

einander kombinieren. So kann etwa nach einem Horrorfilm (Notation: „FD 6114“) in schwarzweiß („FD 6144“) gesucht werden und man erhält dann zum Beispiel als Ergebnis den Film *Psycho* von Alfred Hitchcock. Es können ferner die Suchaspekte Zeit und Gattung miteinander kombiniert werden. Bühnenwerke des 20. Jahrhunderts lassen sich so beispielsweise mit der Abfrage Notation: „FU 406*“ UND Notation: „FD*“ herausfiltern. Die Filmsystematik eignet sich auch zur Produktion von themenspezifischen Titellisten, die von den Benutzern gerne als kleine Handbroschüren mitgenommen werden. Da der Bestand in München weitgehend magaziniert untergebracht ist, darunter auch alle CDs und DVDs, sind Online-Systematik und Literaturlisten wichtige Hilfsmittel, um den Bestand zu vermitteln. Auf diese Weise können Benutzer „stöbern“, wie es sonst nur bei Freihandaufstellung möglich wäre.

Kontakt:
Barbara Niemann, Tel. (089)
28927-862, barbara.niemann@
musikhochschule-muenchen.de

Einehbar ist die Filmsystematik der Hochschule für Musik und Theater München über den Katalog, genannt „webOpac“:
<https://webopac.bibliothek.musikhochschule-muenchen.de> → Systematische Suche → Filme.

Barbara Niemann

1 *Systematiken für Öffentliche Musikbibliotheken. Systematik des Musikschrifttums und der Musikalien (SMM-1991). Tonträger-Systematik Musik (TSM-1991)*, bearb. von Rita Friedrich, Markus Müller-Benedict, Jutta Scholl, jeweils 3., vollst. überarb. Aufl., Berlin 1991.

Der Musikatlas der Initiative Musik

Wie steht es um Musikwirtschaft, Musikförderung und Musikkultur in den einzelnen Bundesländern Deutschlands im Bereich Rock, Pop und Jazz? Diese Frage hat sich die Initiative Musik gGmbH gestellt – und ebenso überlegt, dass es viele aus ihrer Sicht wichtige Akteure, Ankerunternehmen, Einrichtungen und Player gibt, die sie gerne gebündelt darstellen würden. Daraus entstand der Musikatlas. Ohne den Anspruch zu erheben, allumfassende Informationen über das Musikleben in Deutschland zu bieten (das leistet das Musikinformationszentrum auf seinen Seiten seit Jahren zuverlässig und auf höchster Qualität), wurden die Fakten aufbereitet, die für die Initiative Musik eine wichtige Schnittstelle zwischen der Rock-, Pop- und Jazzszene in den einzelnen Bundesländern Deutschlands und unseren Tätigkeiten bilden.

Der Musikatlas entstand im Rahmen der Bund-Länder-Kooperation der Initiative Musik und basiert auf den in diesem Zusammenhang gesammelten Daten. Der Nutzer kann sich – grundsätzlich nach Bundesländern aufgeschlüsselt – einen Überblick über Ministerien, Behörden und staatlichen Einrichtungen oder Interessenver-

tretungen verschaffen, die Ergebnisse des Förderatlas der Initiative Musik aufrufen, sehen, welche Künstler- und Infrastrukturprojekte von uns gefördert werden und wurden. Dazu kommen Übersichten von Musiknetzwerken und -initiativen, Musikunternehmen, Musikfestivals und Musikmessen, Musikpreisen und Musikwettbewerben sowie Musikern in den einzelnen Bundesländern.

„Das Besondere am Musikatlas der Initiative Musik ist, dass sich für uns aufzeigt, in welchen Städten, Regionen und Bundesländern es bereits Fördermöglichkeiten und geförderte Projekte gibt und wo sich weiße Flecken auf der Landkarte befinden“, erklärt Henning Rümmerapp, der als Beauftragter der Bund-Länder-Kooperation bei der Initiative Musik tätig ist. „So entsteht auch eine höhere Transparenz, über die ein Vergleich zwischen den Bundesländern hergestellt werden kann.“

Die Daten des Musikatlas wurden aus vielen verschiedenen Quellen und Gesprächen mit Akteuren, Förderern, Politik, Verwaltung sowie dem Förderatlas der Initiative Musik und öffentlichen Datenbanken zusammen gestellt und ergeben einen ersten Stand, der kontinuierlich wachsen, erweitert und aktualisiert werden kann und soll.

Die Initiative Musik gGmbH ist die Fördereinrichtung der Bundesregierung und Musikwirtschaft für die Musikwirtschaft in Deutschland. Ziel der Initiative Musik ist die Förderung des Nachwuchses, der Verbreitung deutscher Musik im Ausland und der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Der Kernbereich ist die zeitgenössische Musik: Rock, Pop und Jazz.

Kathrin Gemein

Weitere Informationen unter:
www.initiative-musik.de